



## Sunita Abplanalp, Violine Anna Środecka, Violine Gioia Steiner, Violine

„Unerhörtes Blinddate!“ – Diesen Titel hätte das erste Zusammentreffen der drei jungen Musikerinnen aus Basel, Warschau und Luzern im auf den ersten Blick unscheinbaren, aargauischen Kulturmekka Boswil problemlos tragen können. Irgendwo zwischen ambrecherischen Tremoli, den heulend tobenden Winden des Wintersturmes «Burglind» und den

enharmonischen Verwechslungen Bruckners wurde aus der Fremde Freundschaft und vor allem schnell klar, dass das Zusammenwirken der drei Violinistinnen weit über die Notenpulte des Jugendsinfonieorchesters Aargau und auch über die Klanggrenze hinaus weitergeführt werden würde. So geniessen die drei nicht nur akkustische Erlebnisse zusammen, sondern auch gerne einmal eine Kreuz- und Querfahrt im Party-Panda, ausgelassene Momente auf dem Tanzparkett oder, zu ganz besonderen Anlässen, einen Mund voll polnische Kartoffelspezialität. Was mit spätabendlichem Kammermusikvergnügen begann, konkretisierte sich zur Idee eines Ensembles, eines Gemeinschaftswerkes, das von der Individualität und Eigensinnigkeit einer jeden lebt und sich dennoch durch die vielfältigen Berührungspunkte zu einem grossen Ganzen zusammenfügen lässt – eben ein musikalisch-menschliches Triptychon.

## Orchestergesellschaft Affoltern a. A. und \*Gäste

Violine	Susanne Dubach (Konzertmeisterin), Melanie Biland, Petra Burkard, Esther Bürkler, Marianne Graf, Manuela Gygli, Irene Häsler, Susi Hermann, Marianne Hort, Regula Klingler, Esther Lüchinger, Maja Moser, Marlène Nogara, Annagret Reutimann, Christoph Ruch, Laurenz Schmid, Tobias Sonderegger
Bratsche	Urs Lehmann, Vreni Eugster, Sasha Federer, Esther Haller, Salome Schaub, Christiane Zaugg
Cello	Christine Boeck, Lothar Althaus, Esther Frey, Hansruedi Huber, Salome Lorch
Kontrabass	*Cecilia Perfetti
Flöte	Marianne Corazolla, Vroni Kern
Oboe	André Bodmer, Fortunat Schmid
Klarinette	Hans Könitzer, Alain Schmutz
Fagott	Brigitte Eugster, Regula Klingler
Horn	Hansueli Halter, Andreas Hünermann
Cembalo	*Jonas Zürcher
Perkussion	*Mario Von Holten

## Affoltern am Albis

Freitag, 25. Januar 2019, 20 Uhr  
Reformierte Kirche

## Bonstetten

Sonntag, 27. Januar 2019, 17 Uhr  
Katholische Kirche St. Mauritius

## Solistinnen

Sunita Abplanalp, Violine  
Anna Środecka, Violine  
Gioia Steiner, Violine

## Leitung

Hugo Bollschweiler

orchester  
gesellschaft  
affoltern



## Eintritt frei - Kollekte

empfohlener Beitrag pro Person  
CHF 30.- zur Deckung der Unkosten

[www.oga-aa.ch](http://www.oga-aa.ch)

### **Ronald Binge (1910 – 1979): Elizabethan Serenade**

Der Komponist, Arrangeur und Instrumentalist Roland Binge entstammte einer Arbeiterfamilie. Er begann als Kinopianist und Orchestermusiker in englischen Badeorten. Später trat er Mantovani's erstem Orchester bei. Er schrieb viele Stücke, welche dem Orchester Erfolg brachten und durch das Orchester bekannt wurden. Zusammen mit Mantovani entwickelte er einen eigenen Musikstil, „Cascading Strings“ genannt, welcher durch überlappende Streicherstimmen einen Nachhalleffekt erzeugt – ein Markenzeichen der „British Light Music“. Binge schrieb für die BBC. Er komponierte Musik zu über 50 Filmen. Die **Elizabethan Serenade** entstand 1951. Sie zählt, neben „Sailing By“ und einer Bearbeitung von „Greensleeves“, zu den Stücken, welche ihn und das Mantovani-Orchester bekannt machten.

### **Antonio Vivaldi (1678 – 1741): Konzert für 3 Violinen, F-Dur**

Vivaldi wurde in Venedig als Sohn eines Barbiers und Violinvirtuosen geboren. Früh wurde er musikalisch gefördert. Er wurde auch auf das Priesteramt vorbereitet. Nach seiner Weihe mit 25 Jahren wurde er Kaplan an der Kirche Santa Maria delle Pietà. Gleichzeitig war er Geigenlehrer und Orchesterleiter am angegliederten Waisenhaus für Mädchen. Unter Vivaldis Leitung wurde das Orchester berühmt; hier entstand auch der grösste Teil seiner Violinkonzerte. Seine Tätigkeit als Priester gab er nach 1½ Jahren auf.

Vivaldi begann, Opern zu komponieren und wurde Theaterintendant. Er war ein gefeierter Geigenvirtuose und Komponist. Ab 1730 schwand das Interesse an Vivaldis Musik. 1740 zog er nach Wien. Der einstmals bekannteste Musiker Europas blieb unbeachtet. Bald nach seinem Tod geriet seine Musik in Vergessenheit. Erst Anfangs des 20. Jahrhunderts wurde sie wiederentdeckt. Vivaldi schrieb 241 Violinkonzerte. Er verhalf dem Solokonzert und den dreisätzigen Werken zum Durchbruch.

### **Eric Coates (1886 – 1957): Miniature Suite**

Eric Coates, Sohn eines Arztes, erhielt zuerst Unterricht auf der Geige, dann auf der Bratsche und bald auch in Harmonielehre. Ab 1906 studierte er an der Royal Academy of Music in London. Ab 1912 war er erster Bratschist im Queen's Hall Orchestra. 1919 gab er das Bratschenspiel infolge einer Nervenentzündung der linken Hand auf. Als Komponist wurde Coates 1909 mit dem Lied „Stonecracker John“ bekannt. Er wurde zu einem der wichtigsten Vertreter der „British Light Music“. Er schrieb Orchestersuiten, Fantasien, Märsche und Walzer. Dazu kamen 160 Lieder, auch zu Texten von Arthur Conan Doyle. „Halycon Days“ aus der The Three Elizabeths Suite wurde 1967 Titelmelodie der BBC – Fernsehserie „The Forsythe Saga“. Die **Miniature Suite** entstand 1911. Sie hat die Sätze „Children's Dance“, „Intermezzo“ und „Scène du Bal“.

### **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Konzert für 3 Violinen, D-Dur**

Johann Sebastian Bach lernte, nach eigenen Aussagen, das Komponieren ohne Kompositionsunterricht. Inspirieren liess er sich von bekannten Meistern seiner

# Glucksmusik

## **Ronald Binge**

Elizabethan Serenade

## **Antonio Vivaldi**

Konzert für 3 Violinen, F-Dur, RV 551  
Allegro - Andante - Allegro

## **Eric Coates**

Miniature Suite  
Children's Dance - Intermezzo - Scène du Bal

## **Johann Sebastian Bach**

Konzert für 3 Violinen, D-Dur, BWV 1064  
Allegro - Adagio - Allegro

## **Leroy Anderson**

Arietta - Summer Skies - Sleigh Ride

Zeit, u.a. von Buxtehude. Zu Lebzeiten war er vor allem berühmt als Organist und Orgelexperte. Bach transkribierte mehrere Werke von Vivaldi, u.a. „l'estro armonico“, eine Sammlung von Violinkonzerten. Auch eigene Werke schrieb er um.

Das **Konzert für 3 Violinen und Orchester in D-Dur** ist eine nachträglich gefertigte Transkription von Bachs Konzert für 3 Cembali (BWV 1064) – dieses wiederum ist eine von Bach selbst angefertigte Transkription seines nicht mehr erhaltenen Konzerts für 3 Violinen, Cello und Continuum.

### **Leroy Anderson (1908 – 1975): Arietta – Summer Skies – Sleigh Ride**

Anderson, Sohn schwedischer Eltern, war ein US-amerikanischer Komponist. Ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter, 1919 ging er ans New England Conservatory of Music. Anschliessend studierte er an der Harvard University Komposition, Orgel und Kontrabass sowie Deutsch und skandinavische Sprachen.

Als Komponist wurde er bekannt durch seine kurzen, originellen Konzertstücke, die er ab 1936 für das Boston Pop Orchestra komponierte. Die Aufnahmen seiner Werke waren grosse kommerzielle Erfolge. Die Single „Blue Tango“ erreichte 1951 in den US – Charts Platz 1 und wurde 38 Wochen lang in der Hitparade notiert. Seine Vertonung des Märchens „Goldilocks“ lief als Musical in 161 Vorstellungen am Broadway Theatre.